

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Bezugsbedingungen und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarisches Feuilleton / Das Bild der Woche

8. Jahrgang

Dresden, Sonnabend den 23. Januar 1932

Nummer 19

## Zweiter Fünfjahrplan der Sowjetmacht!

Beschluß des ZK der KPSU ... „Die Sowjetunion stärkt sich als Basis des internationalen Sozialismus“. Industrielle Produktion Deutschlands von der Sowjetunion überholt. Neues gigantisches Aufbauprogramm des Bolschewismus!

### Kommunismus — der einzige Ausweg!

Im kapitalistischen Deutschland mündet die Krise seines Wirtschaftssystems. Im Dezember 1931 war die deutsche Eisenproduktion auf den Stand von 1888 zurückgeschleudert. Das halbamtliche Institut für Konjunkturforschung meldet, daß die industrielle Produktion Deutschlands, die 1928 an 2. Stelle in der Weltstand, jetzt hinter die Vereinigten Staaten, die Sowjetunion und Großbritannien auf die vierte Stelle in der Welt zurückgegangen ist. Schon diese Zahlen zeigen die weltgeschichtliche Bedeutung des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion im vierten und letzten Jahre des ersten Fünfjahrplanes.

Schäfer telegraphiert uns unter Moskauer Redaktionsmitglied den vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beschlossenen zweiten Fünfjahrplan, der auf dem Gebiet der Industrie und Landwirtschaft eine weitere Verdrei- bis Vierfachung der Produktion und die stärkste ständige Steigerung des materiellen Wohlbefindens der Arbeiter und Bauern vorsieht. Es fehlen die Worte, die gigantischen Perspektiven für das Land der proletarischen Diktatur und den Triumph des Sozialismus zu feiern.

Der zweite Fünfjahrplan jagt allen denen, die im Joch der kapitalistischen Diktatur unter der Geißel der Krise zu liegen haben und mit sozialistischen Methoden unterdrückt werden: Hier steht ihr die neue Welt, ohne Krise, ohne Arbeitslosigkeit, ohne Ausbeutung — hier, wo die Arbeiterklasse unter der Führung ihrer kommunistischen Partei die Macht in den Händen hat und sie im Interesse der arbeitenden Millionen ausübt. Hier steht ihr das große Beispiel des sozialistischen Auswegs aus kapitalistischer Anarchie und Ausbeutung!

### Die Thesen des Zentralkomitees der Bolschewistischen Partei

Moskau, 22. Januar. (Drohbericht unseres nach Moskau entsandten KPD-Redaktionsmitgliedes). Soeben wurde der Entwurf der Thesen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion über die „Direktlinien zur Ausführung des zweiten Fünfjahrplanes der Sowjetunion“ der Union Sozialistischer Sowjetrepubliken (1933-37), der in der Grundlage des politischen Büro des ZK angenommen worden ist, veröffentlicht. Die Thesen stellen ein gigantisches Programm der Arbeit der Millionen Werktätigen der Sowjetunion dar. Ein solches Programm kann nur unter der Diktatur des Proletariats, die die Massen der Arbeiter und Kollektivbauern zu den höchsten Leistungen menschlicher Schöpferkraft anleitet, verwirklicht werden.

### Die gewaltigen Erfolge des ersten Fünfjahrplans in vier Jahren

Die Thesen zählen zu Beginn die gewaltigen Erfolge des ersten Fünfjahrplans in vier Jahren auf, in dem die Fundamente des Sozialismus durch die Schaffung einer gemeinsamen Schwindehülle und der Kollektivierung der Landwirtschaft gelegt wurden. Der erste Fünfjahrplan hat solche Siege gebracht, wie die endgültige Vernichtung des Anulafentums im Dorf, und somit die Vernichtung der Klassen überhaupt ermöglicht. Die Frage, wer man befreit, ist somit nicht nur in der Stadt, sondern auch im Dorf zugunsten des Sozialismus entschieden.

Im ersten Fünfjahrplan werden bereits die Kräfte und Quellen der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen zerstört. Es wächst, im Tempo unerreicht von allen kapitalistischen Ländern, das Volkseinkommen, es wird die Arbeitslosigkeit und Not (Pauperismus), die Preisfixierung und die Kluft zwischen Stadt und Dorf vernichtet. Es wächst Jahr zu Jahr das materielle Wohlbefinden und die Kultur der Arbeiter und werktätigen Bauern. Es fällt die Sterblichkeitsziffer und es steigt die Geburtenziffer der USSR.

Diese Erfolge sind das Ergebnis der revolutionären Arbeit der Massen.

### unter Führung der Bolschewistischen Partei,

Die Thesen zählen zu Beginn die gewaltigen Erfolge des ersten Fünfjahrplans in vier Jahren auf, in dem die Fundamente des Sozialismus durch die Schaffung einer gemeinsamen Schwindehülle und der Kollektivierung der Landwirtschaft gelegt wurden. Der erste Fünfjahrplan hat solche Siege gebracht, wie die endgültige Vernichtung des Anulafentums im Dorf, und somit die Vernichtung der Klassen überhaupt ermöglicht. Die Frage, wer man befreit, ist somit nicht nur in der Stadt, sondern auch im Dorf zugunsten des Sozialismus entschieden.

### Die entscheidende Wirtschaftsaufgabe

Der zweite Fünfjahrplan besteht in der Vollendung der Kollektivierung der gesamten Landwirtschaft, des Aufbaus einer neuen sozialistischen Basis für alle Zweige der Volkswirtschaft. Das

Wirtschaftswachstum stellt die Sowjetmaschinenindustrie dar, die im zweiten Fünfjahrplan gegenüber 1932 um drei bis dreieinhalbmal vergrößert werden soll.

Der Ausbau einer neuen Elektrobasis ist die nächste Aufgabe. Bis zum Jahre 1937 wird die Elektroenergie der Sowjetunion nicht weniger als 100 Milliarden Kilowattstunden gegenüber 17 Milliarden Kilowattstunden (1932) betragen also vervielfacht werden.

Die Kohlenbeförderung wird zum Ende des zweiten Fünfjahrplans 250 Millionen Tonnen gegenüber 90 Millionen Tonnen im Jahre 1932 betragen.

### Verdreifachung der Werkzeugproduktion

Die Werkzeugproduktion wird um das Zweieinhalb- bis Dreifache wachsen. Die Erzeugung von Gusseisen wird 22

Millionen Tonnen betragen. Daneben wird die Produktion hochqualitativen Stahls besonders stark forciert werden. Die Wolframindustrie und die Chemieindustrie erfahren ebenfalls einen gewaltigen Ausbau.

### Alle Bedürfnisse werden erfüllt

Die Leichtindustrie wird auf der Grundlage der geschaffenen Schwerindustrie im raschen Tempo ausgebaut werden und wird die Bedürfnisse der Bevölkerung am Ende des zweiten Fünfjahrplans vollumfänglich befriedigen.

Einen großen Raum wird der Ausbau des Handelsnetzes einnehmen. Zahlreiche Kaufhäuser und Geschäfte werden errichtet werden. Auf dieser Grundlage, gestützt auf den Ausbau der Leichtindustrie und der landwirtschaftlichen Rohproduktion, wird es möglich sein, die Normierung abzuschaffen.

### Die kapitalistischen Länder überholt

Durch den zweiten Fünfjahrplan wird die Sowjetunion den ersten Platz in technischer Hinsicht in Europa einnehmen und dadurch die endgültige wirtschaftliche Unabhängigkeit erringen. Durch den zweiten Fünfjahrplan wird es der UdSSR in technisch-wirtschaftlicher Hinsicht möglich sein, die führenden kapitalistischen Länder in einer Reihe Wirtschaftszweige zu überholen.

Dann vergleichen die Thesen den russischen sozialistischen Aufbau in der UdSSR mit dem rasenden Niedergang in den kapitalistischen Ländern und stellen fest:

„All dies macht die UdSSR noch mehr zum Zentrum der Anziehungskraft der Arbeiter aller Länder und der Unterdrückten der ganzen Welt. Die revolutionäre Bedeutung der Sowjetunion wächst. Die UdSSR stärkt sich als Basis für den internationalen Sozialismus.“

## Revolutionärer Wettbewerb!

Stadtteil I Dresden fordert Radeberg heraus! Wieviel Betriebsarbeiter, wie viel Frauen, wieviel SPD-Arbeiter werden gewonnen für Partei, RGO, Arbeiterstimme und Volksecho?

Unsere Meldung von der Werbefront — Ortsgruppe Radeberg an der Spitze — hat wie eine Bombe eingeschlagen! Die Dresdner Stadtteile wollen sich nicht gefallen lassen, daß nicht einer von ihnen die Spitze an der Werbefront hält. Stadtteil I betrachtet die Meldung Radebergs als eine Herausforderung und mobilisiert — aber unter der Forderung: Jeder Betrieb eine revolutionäre Burg! Erobert die entscheidenden Schichten der Arbeiterklasse! Stadtteil I meint, Radebergs Ergebnisse seien gut, erfüllen aber nicht alle Bedingungen der Grundzüge leninistischer Strategie, denn diese beiden Lösungen seien nicht entscheidend gewesen für Radebergs Werbeerfolge.

Stadtteil I fordert deshalb Radeberg auf zu einem Wettbewerb im Sinne des Artikels des Genossen Thälmann: Zuerst unsere Klasse gewinnen. Zuerst konzentrieren auf Betriebe. Zuerst den Hauptstoß gegen die Hauptstütze der Bourgeoisie, SPD und „linke“ Filiale SAP, richten!

### Deshalb organisiert Stadtteil I noch vor dem Großwerbetag am 31. Januar

Großwerbung in den Betrieben bei Arbeitern und Arbeiterinnen und unter SPD- und SAP-Proletariern. Es entscheidet also über Sieg oder Niederlage die Zahl der neu gewonnenen Betriebsarbeiter Arbeiterfrauen SPD- und SAP-Arbeiter

### Und wofür wird geworben?

- Für die Kommunistische Partei Deutschlands, die einzige Arbeiterpartei!
- Für die Revolutionäre Gewerkschafts-Opposition, die einzige gewerkschaftliche Massenorganisation und die revolutionären Massenorganisationen!
- Für die Arbeiterstimme, die ab 1. Februar verlässlich erscheint und nur noch 1.10 Mark im halben Monat kostet.
- Für das Illustrierte Volksecho, unsere ab 15. Februar völlig neu ausgestattete, auf jeder Seite mit eigenen aktuellen Bildern und Beiträgen verlebene Wochenzeitung!

Und nun vor die Front — Stoßbrigaden des revolutionären Wettbewerbs! Tragt das Banner Lenins in alle Betriebe und Arbeiterwohnungen!







# Aufsehenerregend billige Angebote

<b>Bierbecher</b> geschliffen, 600 Liter..... Stück	0.14	<b>Kehrlöffel</b> verzinkt..... Stück	0.25	<b>Handwaschbürste</b> ..... Stück	0.12
<b>Kompottschüsseln</b> gepreßt, verschiedene Muster..... 8 Stück	0.20	<b>Passiermaschine</b> mit Rührwerk und Walze..... Stück	1.50	<b>Straßenbesen</b> rein, Masava..... Stück	0.35
<b>Glasschüsseln</b> ca. 20 cm oder Glasteller ca. 27 cm Ø..... Stück	0.25	<b>Reibmaschinen</b> gute Ausführung..... Stück	1.75	<b>Hausputzgarntur</b> Stellig, in Packung..... Garnitur	0.45
<b>Kaffeeteller</b> Porzellan, dekoriert..... 2 Stück	0.25	<b>Wandkaffeemühle</b> gutes Mah-Werk..... Stück	1.80	<b>Kleiderbürste</b> auf Breit, gute Borsten..... Garnitur	0.75
<b>Teller</b> Porzellan, 24 cm, m. Goldrand u. Linie..... 0.35, 18 cm	0.25	<b>Brotkästen</b> lackiert, moderne Dekore..... Stück	1.85	<b>Servierbreiter</b> mit Linoleum, ca. 42/36 cm..... Stück	0.80
<b>Siengut-Schüsseln</b> kristall, weiß..... Satz	0.50	<b>Tellerwaage</b> 10 kg wiegend, gute Qualitätsarbeit..... Stück	2.25	<b>Tafelaufsatz</b> vernickelt, mit Glasensatz..... Stück	1.95
<b>Waschgarntur</b> 6 teilig, ellenbein..... Garnitur 2-	1.75	<b>Tischlampen</b> 4-biger Tischlampe mit modern. Kartonschirm, ca 67 cm hoch 2.95, ca 40 cm hoch 1.95 ca. 80 cm hoch.....	0.95	<b>Teppichkehrmasch.</b> stabile Ausführung..... Stück	5.80
<b>Kaffeervice</b> 5teilig, Porzellan, modern. Dekore.....	2.75			<b>Brotkästen</b> weiß, in Qualität-Emaille..... 8 kg 6.75, 2 kg	6.25

**Emaille** teilweise mit kleinen Fehlern  
qualitätswaren zu Siamen erregenden Preisen

<b>Hertle-Büstenweid</b> Hervorrag. weislich, Waschmittel, Pake, ca. 250 Gramm	0.25	<b>Kernseife</b> gute Qualität..... (Frischgew. w. ca. 800 gr. Riegel)	0.39	<b>Oberschalkerns.</b> sa. helle Ware..... (Frischgew. Riegel 1000gr.)	0.44
<b>Hertle-Salmiak-Terpent. Seifenpulv.</b> 8 Pakete, ca. 8 Pfund zus...	0.48	<b>Hertle-Sellenpulv.</b> mit reinen Sellenchirazi 4 Pakete ca 4 Pfund.....	0.90	<b>Schneerücker</b> expr. 1.57 x 1.57 m. Dauerhalt. Ur. ca 70x50 cm, 4 Stück.....	0.95

# TIETZ

**3 Tage**  
enorm billige  
**Haushalt**  
**Waren**

ausserhalb  
des Inventur  
Ausverkaufs

<b>Pap.-Servietten</b> Crepp, gezeckt, 10cm Größe..... 100 Stück	0.28	<b>Butterbrotpap.</b> garantiert fetticht..... 2 Rollen à 100 Blatt	0.45
<b>Schranpapier</b> in weiß u. blau, u. weiß m. Stern, Roll. 10 m Roll.	0.44	<b>Crepp-Toil.-Pap.</b> gute Qualit. Rolle ca 150 gr..... 12 Rollen	0.90

**Jetzt**  
**Inventur-Ausverkauf!**

**Kaufhaus Fließ**  
Zittau, Bautzner Straße

Wir bringen Ihnen:  
**Vorteile über Vorteile!**  
Wir bitten um Ihren Besuch

Auf unseren diesjährigen  
**Inventur-Ausverkauf**  
machen wir besonders aufmerksam

**Schuhhaus HANN**  
Zittau, Reichenberger Straße 10, Fernruf 2523

Vergessen Sie nicht unsere Schaufenster zu besichtigen

**Riesen-Vorteile**  
bieten wir Ihnen in unserem diesjährigen **Inventur-**  
**Ausverkauf**

**Damen-Mäntel und Kleider**  
zu fabelhaft billigen Preisen!

**Herren-Anzüge und Mäntel**  
außerordentlich billig!

**Teiler**  
ZITTAU WEBERSTR. 1

# Neue Lohnabbauforderungen des Kapitals

## SPD-Führer für die automatische Lohnsenkung durch Inflationsmaßnahmen. „Vorwärts“ entlarvt Preisfiktionswindel der SPD- und Gewerkschaftspresse. Arbeiterbunddirektor Bachem für den Inflationsplan der „Harzburger“

In zahlreichen Streiks kämpfen die Arbeiter in diesen Tagen gegen den Lohnabbau, der ab 1. Januar von dem Unternehmertum durchgeführt wurde, wenn auch im ganzen die Streikbewegung noch viel zu schwach ist. Aber die Streikbereitschaft der sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaftsführer sowie der Kapitalisten hat das Unternehmertum dazu ermuntert, schon wieder mit neuen Lohnabbauforderungen aufzutreten. Die Harzburger und die SPD-Führer erwägen gleichzeitig Pläne, wie man am besten eine nochmalige scharfe Kürzung der Löhne und Gehälter durchzuführen könne.

Der Zweigverband der Industrie- und Handwerkskammern in Bochum, Dortmund, Essen und Münster schreibt in seinem Jahresbericht in dem Abschnitt über die Aufgaben der deutschen Sozialpolitik:

„Von der Reichsregierung muß ebenfalls erwartet werden, daß sie sich... einer weiteren Senkung der Tariflöhne schon vor dem 30. April 1932, gegebenenfalls durch Abänderung der Notverordnung, nicht verweigert.“

Die Unternehmer wollen also nicht bis zum 30. April warten, wenn verlangen schon vorher eine neue Senkung der Löhne und Gehälter. Wie die Lohnsenkung Anfang Januar durchgeführt wurde. Das Organ der Bereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, „Der Arbeitgeber“, schreibt in ihrer Nummer 2 folgendes:

„Die Sozialpolitik wird auch im Jahre 1932 im Rahmen der Weichnung und Einschränkung stehen müssen. Im Bereich der Sozialversicherung werden weitere Einschränkungen bald erzwungen werden.“

Was die deutsche Lohnpolitik anbelangt, so wird sie sich von der engeren Verkopplung mit den Preissteigerungsvoraussetzungen freizumachen haben.“

Das Unternehmerblatt erklärt, daß der Bittet des Reichstages, in dem er sagte, daß die Lohnkürzungen nicht ausreicht sein werden könnten, wenn nicht eine entsprechende Senkung der Preise erfolge, nur schädlich gewirkt habe. Es müßte klar ausgesprochen werden, daß an eine solche Preislenkung nicht zu denken ist. Wörtlich erklärt das Unternehmerblatt:

„Die lohnpolitische Bedeutung des Jahres 1932 wird von dem Verhalten, die Aktion von der Gleichzeitigkeit und der unverschieblichen Bedingtheit von Lohn- und Preislenkung und der Wahrung der Einzelkraft des Lohnes zu erklären.“

In Kapitalistenkreisen legen sich jetzt besonderen Wert darauf, daß die Lohnsenkung nicht nur durch die Preissteigerung, sondern durch die Inflationen der Preise zu bewerkstelligen ist. In diesem Sinne wird die Inflationen der Preise als die natürliche Form von Preissteigerungen angesehen.

Man muß auch jetzt ein wichtiges Gebändnis der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer festgehalten werden. Der „Vorwärts“ das Zentralorgan der SPD, erklärt zu den Ausführungen des Unternehmerblattes:

... daß es den Gewerkschaften nie eingefallen ist, die Aktion der Reichsregierung zu glauben“.

Das es Arbeiter, der „Vorwärts“ sagt es selber, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer nie daran geglaubt haben, mit der ungeheuren Lohnsenkung eine entsprechende Preislenkung durchgeführt werde. Aber was haben sie in der SPD- und in den Gewerkschaftszeitungen geschrieben? Sie haben immer vorgerebet, daß mit dem Lohnabbau ein gleichzeitiger Preisabbau folgen werde, so logar, daß die Notverordnung vom 8. Dezember eben deshalb annehmbar ist, weil sie nur einen Lohnabbau, sondern zur erstmaligen Preislenkung durch den Preisabbau bringe. Jetzt erklären die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, daß sie nie daran geglaubt haben.

Aber nicht nur das. Die SPD-Führer bratschlagten bereits vor dem Lohnabbau und mit den Kapitalisten, wie der neue Abbau der Löhne und Gehälter am besten durchgeführt werden könne. Der Reichsminister Wagemann hat mit dem sozialdemokratischen Führer der Arbeiterbau, Bachem, einen Plan ausgearbeitet, die Milliarden Papiergeld neu zu drucken und dabei bloß das Geld der Großkapitalisten und Großbanken gegen Entwertung zu geben. Es ist klar, daß das derselbe Plan ist, der schon von den Harzburger und Hitler in Harzburg proklamiert wurde. Es ist der Plan einer neuen Inflation, der die Löhne und Gehälter der Arbeiter und die Entwertung der Sparguthaben der kleinen Sparer. Der „Vorwärts“ bespricht in seiner Ausgabe vom 21. Januar den Plan der Wagemann und Bachem in absolut zustimmendem Sinne. Er schreibt, daß es sich um einen absolut neuen Plan“ handelt, der „seine wertvolle Patentierung“ ist.

Der sozialdemokratische Reichstagspräsident Lohse hat am 19. Januar in Breslau ein, Rede gehalten, in der er nach dem Vorbild der Breslauer sozialdemokratischen „Volkswacht“ folgendes ausführte:

„Es wird zu einer Kreditausweitung im eigenen Lande geschritten werden müssen. Deutschland wird den Weg wie damals bei Schaffung der Rentenmark noch einmal beschreiten müssen. Wir werden zu Maßnahmen zu kommen haben, die wir bisher nicht für möglich gehalten haben. Aber auch England ist im Vorjahr plötzlich von seinem Goldstandard abgekommen.“

Auch das ist die absolute Zustimmung zu dem Inflationsplan Wagemanns. Man muß vor der gesamten Arbeiterklasse Deutschlands festhalten, daß die sozialdemokratischen Führer, die Führer der „Eisernen Front“, die Inflationspropaganda der Harzburger Front aufgenommen haben, daß diese „Eiserne Front“ eine Front gegen die Arbeiterklasse, eine Front des Lohnabbaus und der Inflationspläne ist.

Die Arbeiterklasse sieht sich also neuen verschärften Angriffen auf ihre heute schon erbärmliche Lebenshaltung gegenüber. Es ist klar, daß nur der hartnäckigste Widerstand auf der Grundlage der roten Einheitsfront die Durchführung der kapitalistischen Pläne verhindern kann. Die bisherige Streikbewegung konnte lediglich das Tempo der Durchführung des Lohnabbaus verlangsamten. Darum muß die Arbeiterklasse ihre Anstrengungen verstärken.

Heute, wo die Unternehmer selbst zusehends erklären, daß an einen Ausgleich des Lohnabbaus durch Preislenkung nicht zu denken ist, wo offen neue Inflationspläne erörtert werden, darf sich kein Arbeiter mehr irgendwelchen vagen Hoffnungen hingeben. Auch muß jeder Arbeiter sehen, daß die sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaftsführer systematisch die Unternehmerpläne mit durchführen, daß dieser Gewerkschaftsbürokratie kein Funken Vertrauen mehr geschenkt werden darf. Die Belegschaften müssen wissen, daß sie auf ihre eigene Kraft angewiesen sind, sie müssen sich aber auch ihrer Kraft bewußt werden. Jetzt, nachdem die Unternehmer selbst erklären, daß ein entsprechender Preisabbau nicht eintritt wird, haben die Belegschaften um so mehr Anlaß, ihrerseits Forderungen an die Unternehmer zu stellen und durch ihre Geschlossenheit durchzusetzen. Eine Anzahl Belegschaften hat bereits einen überparteilichen Ausgleich für den gekürzten Tariflohn verlangt, andere Belegschaften haben betriebliche Lohnzulagen und Erhöhung der Affordabgefordert. Um sich über die zu stellenden Forderungen zu verständigen, und sie durchzusetzen, muß in jedem Betrieb die breiteste rote Einheitsfront hergestellt werden.

## Lehrlingsmißhandlung in Pirna

### Die Bäckerinnung findet keinen Anlaß zum Tadel für den Meister. Mit Prügel und Hauffern soll die Ausbildung vor sich gehen

Immer häufiger werden die Fälle von Lehrlingsmißhandlungen. Nicht nur, daß in den meisten Fällen nicht einmal die Ausbildungsmöglichkeiten bestehen, werden die Lehrlinge ungeheuer ausgebeutet und außerdem noch mißhandelt.

Aus Pirna erhalten wir folgende Zuschrift:

Bei Herrn Bäckermeister Jeger, Pirna, Nordere Burgstr., ist der Lehrling in einer Bodenstube untergebracht, in die der Regen wie so tropft. Dadurch ist im Schlaf geföhrt, kam es vor, daß es der Lehrling ab und zu verhiel. Anstatt demselben zu werden, wie es sich doch eigentlich gehört hätte, geschah das nicht. Wenn der Lehrling nun zu spät in die Badstube kam, war er allen möglichen Mißhandlungen ausgesetzt. Alle nur greifbaren Geräte wurden ihm an den Kopf geworfen, so selbst in die Ecken wurde der Junge geschleudert. Als es der Lehrling

paßte oder er mußte schnell noch etwas für Frau Jeger holen gehen. Als Vesperbrot gab es nur harten Kuchen, so daß der Vater dem Jungen Brot an die Schule brachte.

Von Hygiene scheint der Bäckermeister keine Ahnung zu haben. Er spuckt ins Waschwasser und der Lehrling soll sich dann darin waschen.

Erwartet Mißhandlungen war der Lehrling ausgeübt, als ihm der Meister zu Rad neben einer Freibergerdemonstration fahren sah. Da wurden dem Lehrling Vorwürfe gemacht, daß er „mit solchen Leuten“ in der Stadt herumjage. Bei einem ähnlichen Vorwurfe wären solche Vorwürfe bestimmt unterblieben.

Herrn Jeger möchten wir hier die Frage stellen: Wagt Ihnen etwas an der Arbeiterkundschaft, an „solchen Leuten“, wie Sie die Freiberger bezeichnet? Wenn ja, dann behandeln Sie Ihre Lehrlinge, wie es sich gehört, denn auch bei Ihnen, Herr Jeger, steht es nicht so rosig aus. Betrachten Sie einmal Ihre Maschinen!

Der Arbeiterkundschaft von Pirna geben wir den guten Rat, sich etwas mehr um die Behandlung der Lehrlinge bei Jeger zu kümmern, und wenn die Mißhandlungen fortgesetzt werden, zur Kenntnis zu nehmen, daß Herrn Jeger an Arbeiterkundschaft nichts liegt.

Den Lehrlingen und Jungarbeitern rufen wir zu: Reicht euch ein in den kommunistischen Jugendverband und in die AGD-Jugend, die eure Rechte vertreten!

## Achtung Landarbeiterinnen, Landarbeiter, Schweizer!

aus Ludwig, Borthen, Goppeln und Kreilsha sowie allen umliegenden Landarbeitern! Große Landarbeiter- und Schweizerkongress für den ganzen Bezirk am Sonntag, dem 24. Januar, 9.30 Uhr, im Unteren Gasthof, Ludwig. Die Reichstagsabgeordnete Olga Kötter und der Führer der jährlichen Landarbeiter sprechen über das Thema: Wer kämpft gegen Not, Elend, Entrechtung und den Lohnabbau der Landarbeiter, der Deutsche Landarbeiterverband oder die revolutionäre Landarbeiteropposition? Der Kreisleiter des Deutschen Landarbeiterverbandes, Franz Köhler, ist durch Einschreibebrief eingeladen und erhält freie Reisezeit zur Verteidigung der Lohnabbaupolitik der Gewerkschaften. Mobilisiert den letzten Landarbeiter für diese Konferenz und macht sie zu einem Massentreffen aller Landproleten. Revolutionäre Gewerkschaftsopposition. Komitee Niederfeld, Gruppe Land.

am 12. Dezember 1931 wieder einmal vertrieben hatte und in die Badstube kam, wurde er von dem Meister zu Boden geworfen und mißhandelt. Daraufhin beantragte der Vater des Lehrlings, nachdem er Jeger zur Rede gestellt hatte, die Lösung des Lehrvertrages bei der Bäckerinnung zu Pirna. Das Lehrverhältnis wurde daraufhin gelöst, dem Vater aber keine Entschädigung zugesprochen, da der Meister keine Schuld trage, der Lehrling zu den Mißhandlungen erst Anlaß gegeben habe. Kein Tadel und kein Vorwurf von Seiten der Bäckerinnung an ihrem Kollegen, so daß Jeger also weiterhin seine Lehrlinge mißhandeln kann, vorausgesetzt, daß er überhaupt noch Lehrlinge bekommt.

Täglich mußte der Junge nach Obergelgelang mit Fußwaren hauffern gehen. War der Anlaß zu niedrig, so daß er nicht genügend Geld mitbrachte, wurde die Schuld auf den Lehrling geschoben. Mühte er zur Schule, so wurde er kurz vor 13 Uhr nach Vogelgelang geschickt, damit er den Schulbeginn ver-

## Zeilerfolg im Pflichtarbeiterstreit in Schiffweiler

Der Pflichtarbeiterstreit, der am 18. Januar in Schiffweiler (Saargebiet) ausbrach und der sich gegen die Willkürmaßnahmen der reaktionären Bürgermeisterei richtete, mit unerschütterlich weitergeführt. Der Kampf richtete sich gegen die Entlassung von sechs Gemeindeführern, für die Pflichtarbeiter eingestellt wurden, die weit unter Tarif arbeiten müssen. In einer Versammlung wurden folgende Forderungen formuliert:

Sofortige Wiedereinstellung aller entlassenen Gemeindeführer, Einführung der Kinderprellung, Einberufung einer Dreigliedrigkeits-Gemeinderatsitzung.

Im Verlaufe des 18. Januar, schon einige Stunden nach Streikbeginn, war der Bürgermeister gezwungen, angesichts der Geschlossenheit der Streikenden und der wachsenden Sympathien der werktätigen Bevölkerung für die Kämpfenden, zwei von den sechs ausgesprochenen Entlassungen zurückzunehmen. Der Streik wird aber mit dem Ziele der Durchsetzung der Forderungen weitergeführt.

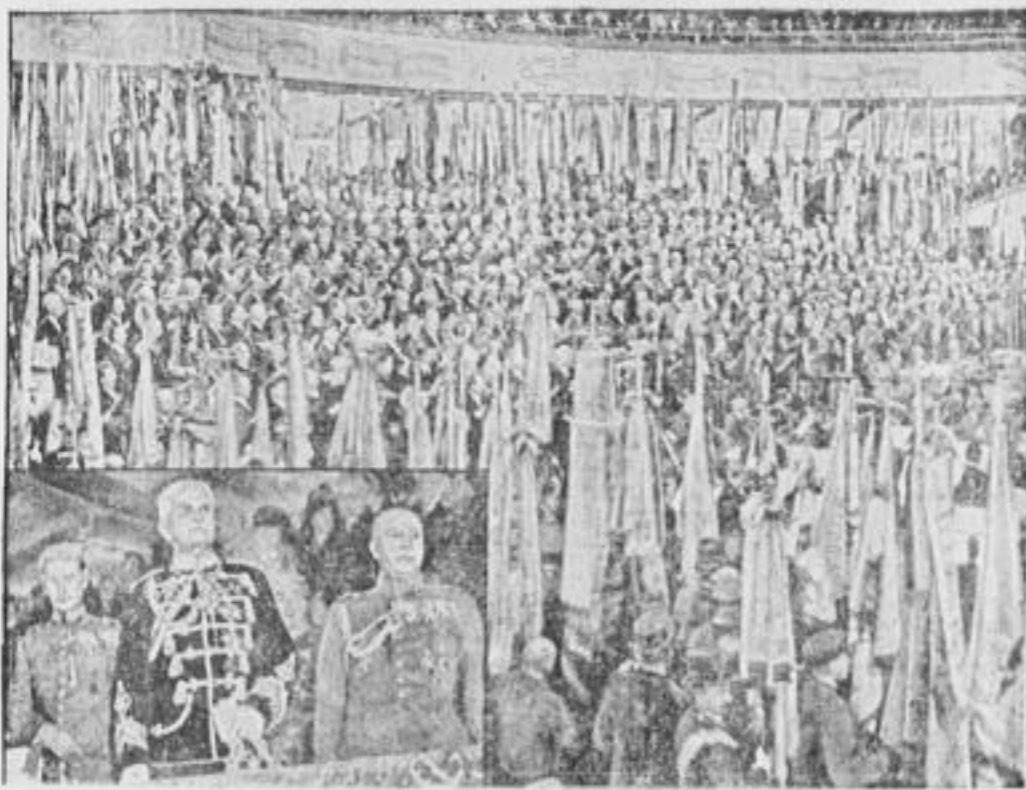
**Jede vierte**  
in Deutschland gerauchte  $3\frac{1}{8}$  Zigarette (mit Gold)  
**ist eine CLUB**







# Das Bild der Woche



**Theater!** Die Mumien einer vergangenen Zeit, die im berühmten Kyffhäuserbund zusammengeschlossenen Militärs vom Feldwebel aufwärts bis zum General, veranstalteten auch in diesem Jahre wieder eine „Reichsgründungsfeier“ im Berliner Sportpalast. Auf unserem Bilde links sehen wir das typische Militärvereinsfest, an dem natürlich auch repräsentative Gäste teilnahmen. In der Ecke stehen Generalfeldmarschall von Mackensen, der Präsident des Bundes, und ein in Blaublütiger in voller Positur. Auf dem rechten Bilde sehen wir einen anderen Akt des politischen Zeittheaters. Adolf Hitler stand wieder einmal vor Gericht, weil sein ehemaliger Freund Stennes wegen Beleidigung gegen ihn klagte. Natürlich wurde der große Adöle wiederum freigesprochen.



**Entwaffnung der Arbeiter in Wien.** Im Arbeiterheim in Ottakring, einem großen Arbeiterbezirk Wiens, wurde während der Nachtstunden eine Hausdurchsuchung durchgeführt, bei der von der Polizei nach bürgerlichen Meldungen nahezu 1000 Gewehre, 20 Maschinengewehre und gegen 40000 Schuß Munition gefunden wurden. Der Arbeiterschaft bemächtigte sich eine gewaltige Erregung, und sie demonstrierte zu Tausenden vor dem Arbeiterheim gegen die Polizei. Die Sozialdemokratische Partei erließ am nächsten Morgen einen Aufruf, in dem sie zur „Ruhe und Besonnenheit“ ersahnte. Und das zu derselben Zeit, zu der die österreichischen Faschisten mit der Waffe in der Hand demonstrieren. Ihnen wird auch nicht ein Gewehr fortgenommen. Unsere Bilder zeigen links das Arbeiterheim und unten den Abtransport der Waffen.

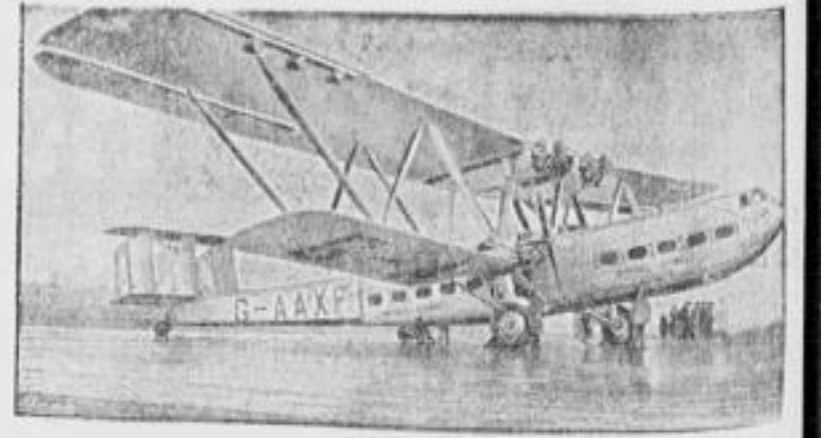


**Die Reichswehr bei der Arbeit.** Unser Bild unten zeigt die Reichswehr beim Brückenbau in der Nähe von Magdeburg. Soweit sind die Notverordnungen noch nicht, daß bei der Reichswehr eingespart werden muß. Vorläufig genügen noch Lohn- und Gehaltsabbau und erhöhte Steuern, um der Reichswehr ihre Manöver zu ermöglichen. Auf dem Bilde daneben sehen wir die bayerische Reichswehr bei Schneeschuhübungen im Gebirge. In frischer Luft bei Garmisch-Partenkirchen üben sie, während Kinderheime wegen Geldmangel geschlossen werden.



**Die Regierung der französischen Bourgeoisie.** Die französischen Kapitalisten haben ihre Regierung umgebildet. Das neue Laval-Kabinett hat als Kriegsminister den eifrigsten Verfechter der französischen Machtpläne, Tardieu, der als eigentlicher Chef der Regierung anzusehen ist. Unser Bild zeigt die neue Regierung: Laval (XX), Tardieu (X).

**Das größte Flugzeug der Welt.** Die Handley Page Ltd. hat für die englische Luftfahrtgesellschaft Imperial Airways diesen Riesen der Lüfte gebaut. Die Engländer behaupten von ihm, er sei das größte und luxuriöseste Passagierflugzeug der Welt.



Was geht  
Kataf  
Sie müssen

Die Niederlag  
geht hatten, erfu  
der Gruppe Johan  
samt für Mittwo  
einer Bestimmung  
politischen Mitglie  
alle. Vierter  
sollten dort en  
mögen. Die  
über gemacht.  
Mitglied hat der  
politischen Mitglie  
des von dem auf de  
nicht abgelehnt.  
Gegen der Empöru  
Könner und Konf  
hatschaften. Die  
glaubt, welche  
Wahrscheinlich befun  
dabei können nicht  
sollten die Mitglie  
Kolonien, die  
Vermutung ist, daß  
stark mit ihnen

„Bom  
“

Den Rest ist a  
ne Frage. Da vor  
einige bekannte Br  
geschicklichen Mu  
gen ganz die, an  
wäre die letzten Ge  
der Geschichte, die  
schonig prima de  
nicht verfalligen  
geschicklichen. U  
schon antwortet. I  
mit den Jahren er  
ein Mann im Panz  
Sollte man. Die  
lassen großen W  
die im General  
„Bourgeoisie“ S  
sich mehren infol  
die Erwerb, die  
die Streik mit

Das Reifeneu  
nicht.  
Nächsten das B  
den hat, ist die  
habe ich angezeig  
im Rest der G  
im nächsten betref  
einen gute pau  
sollte. Durch et  
ist die antwortet  
von der dort im  
denn. Die große  
ist verändert, die  
Lohn und enthan  
die von sich hab  
den letzten die  
größer machen. D  
die über dem  
Trotz Bericht  
haben hat. Er  
Lohnstruktur der  
von Teilparten, die  
sollten nicht schä  
ein Preis für die  
dabei ist im Kapital  
Nur im Sozial  
wichtigsten für die

Sozialf  
Ber  
Schmiedberg,  
Wirtschaftslehre  
politische Zeit, der  
den logischen Teil  
den Quellen, die  
Zeit 1902 für die  
verlie wählten

..no  
den  
INV  
Rest-



Was geht in der GpF vor?

Katastrophale Niederlage Kaimmer & Co.

Sie müssen vor empörrten Mitgliedern flüchten. Nur die Opposition kämpft für die Einheit der proletarischen Kulturbewegung

Die Niederlage, welche sich die Kaimmer & Co. in Dobrich hatten, erfährt eine Wiederholung in besserer Auflage in der Gruppe Johannstadt. Der Landesgebietsvorstand der GpF...

Leben in die Schanze zu schlagen. Wie sieht das noch im Kräfte? Wenn der Feind kommt, räumen wir die Stellung, kommt er nicht, so halten wir aus...

Eine derartige Niederlage hatten Sie nicht erwartet. Die Genossen hatten nicht vermutet, daß der Wille der Mitgliedschaft...

„Vom Proletariat zum Arbeitertum“

Den Kopf ist alles Schätzgeld. Und der heilig befamtsich die Arbeit. Da darf man sich nicht wundern, wenn ausgerechnet ein sogenannter Arbeiter aus dem eigenen Lager einen Preis...

Unsere rote Versammlungsoffensive

Massenaufnahmen für die rote Front

Zu einer wichtigen Ausdehnung der revolutionären Arbeiterschaft freitags gestaltete sich die öffentliche Versammlung am 20. Januar in der Genossenschaft...

Rundgebung und die arbeiterlosen Massen eilten ihren letzten Führer durch Straßen von den Köpfen. — Minutenlanges Schweigen...

Der Genosse Mühlhölzer aus Leipzig übernahm die Ansprache und wies auf die Bedeutung der Rundgebung hin und ließ ein klares geschichtliches Bild von den großen Führern des Proletariats...

EEK-Rundgebung

Freitag, Sonnabend, 23. Januar, 19 Uhr, im Gold. Löwen

EEK-Rundgebung in Freiberg

(Arbeiterkorrespondenz Nr. 67)

Die am 16. Januar in Freiberg stattgefundene EEK-Rundgebung fand im Zeichen der roten Einheitsfront. Die Vorkämpfer der Aufforderung der KPD Freiberg gelang und fanden sich am Spielplatz der Partei ziemlich zahlreich ein...

EEK-Rundgebung in Dittendorf

am Dienstag dem 28. Januar, 20 Uhr, im Goldschmiedes

Die Veranstaltung war getragen von dem Selbstenntnis zur roten Einheitsfront, das Werk unserer großen Führer fortzuführen und zu vollenden...

EEK-Rundgebung in Kreischa

Die Ortsgruppe Kreischa der KPD veranstaltete am 19. Januar die zweite Rundgebung mit Genossen Dittendorf...

Ungeheuerer Hochwasserschäden

Die Holfenay in Sachsen wird uns vom Gemeindevorstand berichtet. In der Hochwasser im sächsischen Erzgebirge hat verheerend die Höhe der ungeheueren Schäden festgestellt...

Berichte G. Gräbe gab zur Kenntnis, daß die Einzelernte von 100 Prozent erreicht worden ist und es lohnte sich nicht, auch nur ein Blatt des Proletas zum Ansehen zu bringen...

Outbesuchte Oberhagen-Bersammlung in Gohmannsdorf

Zum erstenmal sprach Theo Oberhagen in Gohmannsdorf vor 350 Zuhörern. Er sprach über die Bedeutung der Arbeiterbewegung...

Oberhagen-Rundgebung in Kreischa

Die Ortsgruppe Kreischa der KPD veranstaltete am 19. Januar die zweite Rundgebung mit Genossen Dittendorf...

Sozialistische Diktatur im Gemeindeparlament

Schwieberberg. In der am 8. 1. stattgefundenen Gemeindeversammlung gab Bürgermeister B. einen Bericht über das vergangene Jahr...

Was Orchester Friedrichstadt

beranholer heute Sonnabend, 23. Januar, 19 Uhr einen proletarischen bunten Abend im Reglerheim, Friedrichstr. 2 Kabeßen, Überraschungen, Tanz usw. / Eintritt 20 Pf.

Wütiger Sonntag in Jena

Die Verweltlichung des Zoologischen Gartens hat für den morgigen Sonntag eine Ermöglichung der Eintrittspreise in der Form einzutreten lassen...

Verfallende Wänder

Die vom 7. bis 18. Juni 1931 aufgenommenen bis 12. September 1931 fertig gemauerten Wandarbeiten sind bis 2. Februar 1932 zurückzuführen...

Verchiedene Diebstähle

Aus einem Lagerchuppen des Industriehofes, Leipziger Straße, entwendeten Einbrecher in der Nacht zum 21. Januar 1.500 Mehl...

..noch ist es Zeit

denn schon am 28. Januar endet unser INVENTUR-AUSVERKAUF Rest- und Einzelpaare besonders billig!



Tack

Dresden, Wilsdruffer Str. 46, Johannisstr. 21

# Rund um den Erdball

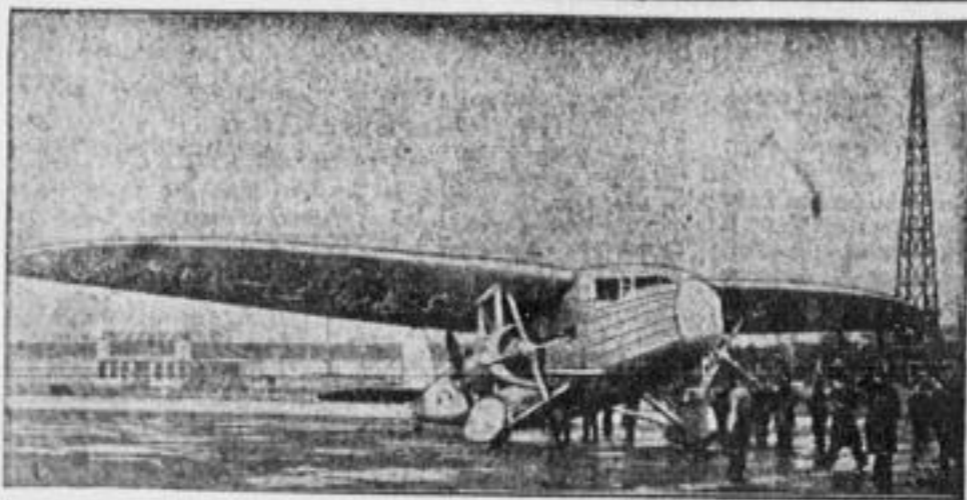
Die Schlussplädoyers im Lübecker Kindermordprozess

## Deyses „wissenschaftlicher Irrtum“ „Unfähigkeit, Bösartigkeit oder Fahrlässigkeit“

Lübeck, 22. Januar. In der Freitagssitzung des Kindermordprozesses erklärte als zweiter Vertreter der Nebenkläger Rechtsanwalt Dr. Frey, Berlin, in seinem Plädoyer, man müsse feststellen, wo die Schuld des einzelnen Angeklagten liege. Er wandte sich besonders scharf gegen das Verhalten von Professor Deysche. Seine Fahrlässigkeit sei außerordentlich groß gewesen. Die Zustände im Laboratorium seien völlig unzureichend gewesen, auch habe eine Täuschung der Eltern vorgelegen, denen man die Gefährlichkeit des Mittels verschwiegen habe. Auch das sei schon eine fahrlässige Körperverletzung.

Professor Deysche und Professor Klotz hätten im Prozess eine ganze Reihe unwahrer Antworten gegeben. Professor Deysche verlor sich damit herauszureden, daß es sich um einen „wissenschaftlichen Irrtum“, also nicht um einen ärztlichen Fehler handele. Bei Dr. Klotz würde zu berücksichtigen sein, daß er wohl ein guter Theoretiker, aber noch lange kein guter Praktiker sei. Es werde auf Ab-erkennung der Fahrlässigkeit, als Medizinalbeamter tätig zu sein, erkannt werden müssen.

Das Gericht könne bei den drei Angeklagten entweder Unfähigkeit, Bösartigkeit oder Fahrlässigkeit annehmen. Dann wurde in die Mittagspause abgetreten.



### Der neue „Do K“

Das neue mehrmotorige Landflugzeug „Do K“ der Dornier-Werke machte seine erste größere Fernfahrt von Friedrichshafen über Stuttgart nach Berlin. Interessant ist die Anordnung der vier Motoren zu je 200 PS, die mittels besonderer Verstreibungen unter den Tragflächen des Metallhochdeckers angebracht sind und der Maschine eine besonders günstige Gleichgewichtslage sichern. Der Führersitz ist in einem weit vorspringenden Vorban untergebracht, die Kabine faßt zehn Sitzplätze für Fluggäste.

Das Leben eines Waisenkindes

## Neunzehnjährige, Mutter von 9 Kindern Als vierzehnjährige geheiratet — Mit fünfzehn Jahren Mutter von Drillingen

Belgrad, 22. Januar. Wie in dem jugoslawischen Städtchen Grobetschitz eine 19jährige Witwe für sich und ihre — neun Kinder einen Antrag auf Wohlfahrtsunterstützung einreichte, dachte man zunächst, eine Trägerin vor sich zu haben. Doch ergaben die sofort eingeleiteten Recherchen, daß die Neunzehnjährige tatsächlich Mutter von neun lebenden Kindern ist und somit alle gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen.

Selbstverständlich war das ein Pressen für die bürgerliche Sensationspresse, die nun begann, das Leben dieser jungen Mutter zu durchleuchten. Dabei wurde also bekannt, daß das Mädchen als Waise aufgewachsen ist. Ihre Mutter starb kurz nach ihrer Geburt und ihr Vater verstarb einige Jahre später ebenfalls.

Sie kam dann zu Verwandten nach Serbien. Hier wurde ihr jedoch das Leben zur Hölle gemacht, so daß sie als Zwölfjährige trotz war, von einem Mann zur Nacht verschleppt zu werden.

Mit vierzehn Jahren heiratete sie, und mit fünfzehn Jahren gebar sie — Drillinge. Mit sechzehn Jahren hatte sie nochmals Drillinge, mit siebzehn Jahren Zwillinge und mit achtzehn Jahren wieder ein Kind. Da ihr Mann, und mittellos, wandte sie sich an die Stadtverwaltung von Grobetschitz um Unterstützung. Der „Dank des Vaterlandes“ bleibt sich doch überall gleich.

Jetzt ist sie gezwungen von den Hungerpfennigen der Wohlfahrt sich und ihre neun Kinder zu „ernähren“.

### Das Vorleben des Falschmünzers

Dr. Salaban als Buchhalter einer Göttinger Firma  
Göttingen, 22. Januar. Trotz umfangreicher Nachforschungen gelangt es nur langsam, das ähnelnde Vorleben des verhafteten Falschmünzers und Rechtsgelehrten Dr. Salaban zu durchdringen. Jetzt allerdings glaubt der Inhaber einer Göttinger Kohlenfirma, in den veröffentlichten Bildern des Falschmünzers einen früheren Angestellten wiederzuerkennen.

Demnach scheint Salaban im Jahre 1916 tatsächlich bei der Kohlenhandlung Walters in Göttingen als Buchhalter angestellt gewesen zu sein. Da zu jener Zeit infolge der Einziehungen zum Kriegsdienst harter Mangel an launmännlichem Personal herrschte, wurde Salaban, der sich als gelernter Droger ausgab, für einige Monate bei der genannten Firma ausbittungsweise als Buchhalter beschäftigt. Eine Befähigung dieser Richtung steht jedoch noch aus.

### Ein Todesopfer des Nebels

Vom Güterwagen erfaßt

Holtenburg, 22. Januar. Als am Donnerstagabend der von Didesloe nach Schwarzenhof fahrende Güterzug auf der Station Nollhagen stoppte, wurde der 22jährige Konduktorzugführer Friedrich Weppel von dem Trittbrett eines an-

rollenden Güterwagens, den er wegen des starken Nebels zu spät bemerkte, so heftig am Kopf getroffen, daß er auf der Stelle starb. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und acht unversorgte Kinder.

### Kein Tag mehr ohne Grubenmord

Zwei Bergleute getötet, einer schwerverletzt

Essen, 22. Januar. Auf der Zeche „Zollverein“ (Bereinigtes Stahlwerk) in Essen-Raternberg ging auf dem Flöz Anna eine Strebe zu Bruch. Zwei Bergleute wurden unter den Gesteinsmassen begraben und auf der Stelle getötet; ein Arbeiter wurde verletzt.

### Zugzusammenstoß bei Osnabrück

Am Donnerstag gegen 19.04 Uhr ist auf dem Bahnhof Hejepe ein Personenzug auf einen dort haltenden Güterzug aufgefahren. Etwa 15 Personen sind verletzt worden, konnten jedoch ihre Reise nach Anlegung von Verbänden durchsetzen, die bereits etwa 15 Minuten nach dem Unfall an der Unfallstelle erschienen, fortsetzen.

## Zaren- und Sultanjuwelen geraubt

Milionenbeute im Neuhorcker Parastenviertel

Neuhorck, 22. Januar. Gold und Juwelen im Betrage von 400 000 Dollar, also rund 1,7 Millionen Mark, darunter wertvolle Zaren- und Sultanbrillen, fielen drei Unbekannten bei einem verwegenen Raubzug im Neuhorcker Milionärsviertel in die Hände.

Drei Männer verschafften sich unter dem Vorwand, bestellten gleichmugeligen Alkohol zu bringen, Zutritt in das Haus des reichen Fabrikanten kosmetischer Mittel Harry Glembo in der 87. Straße. Der Diener Harmaner öffnete ihnen

die Tür. Kurzherd machte einer der Männer durch einen tüchtigen Faustschlag den Diener kampfunfähig und ließ ihn dann drängen die Männer in das Zimmer der Frau Glembo zu führen. Sie und den hinfälligen Mann gleichfalls. Nach 17jährige Tochter des Dieners wurde gefesselt.

Außer dem Hausherrn wußte nur das Dienstmädchen Frau Glembo die Schloßkombination des Hauses. Sie wurde von den Männern mit Gewalt gezwungen, das Schloß zu öffnen. Sie kopierten sich Geld und Juwelen eilig in die Tasche und entfielen, zwei Minuten bevor die Polizei am Tatort eintraf.

Die Polizei war alarmiert worden von der Frau Glembo, die Frau Glembo telefoniert hatte. Sie bemerkte nämlich plötzlich die Frau Glembo den Täter fallen ließ und vernahm dann einige kurze Ausrufe, worauf sie sofort die Polizei alarmierte. Von den Tätern fehlt bis zur Stunde jede Spur.

### Den Schwiegervater in der Notwehr erschossen

In Tscham bei Halle kam der 80 Jahre alte Bauer Ditberner schwer angetrunken nach Hause und fing sich mit seinen Familienangehörigen an. Als er Frau und Tochter mißhandelte, verlor der Schwiegervater den Verstand. Ditberner wandte sich nun gegen den jungen Mann, der in der Notwehr eine Wüste zog und den Schwiegervater niederstieß.

### Intellektuellenprotest gegen Megermord

In den Obersten Gerichtshof des Staates Alabama in Amerika wurde folgendes Telegramm gerichtet:

„Erhalten Kenntnis Verhandlung acht Megermörder, die Tausende namhafte Vertreter Wissenschaft, Kunst, Literatur haben Protest, Kap.“

Erwartet Aufhebung Todesurteile und Freilassung der Rechtsanwälte Erich Kraus, Dr. Eduard Mezger, Dr. Oskar, Dr. med. Bahmann, Justizrat Dr. Cohen, Dr. Guabert, Dr. Kurt Hiller, Professor Alfons Kolb, Dr. Alfred Wolfenstein, Hans von Zwehl, Cesar Maria Graf.

Auch Professor Albert Einstein hat bereits vor Megermord ein Telegramm gegen den Megermord in Alabama geschickt. In den letzten Tagen wurden in zahlreichen Städten Massenversammlungen Protestkundgebungen gegen Megermord angenommen, z. B. eine Versammlung der Arbeiter in Bitten, ferner in von der Kater Hilfe der berufenen Volksversammlungen in Hamburg, Bielefeld und Wiesbaden.

### Bauernnot

Pferd ausgefressen, damit es nicht verhungert

Breslau, 22. Januar. Auf der Landstraße bei Breslau wurde ein Pferd angegriffen, dem an einem um den Hals gebundenen Strick ein Frett mit nachfolgender Aufschrift hing: „Ich kann den armen Mann nicht verkaufen, kann auch das teure Futter nicht bezahlen und will nicht, daß das arme Tier bei mir verhungert.“

Das Pferd wurde der Gendarmerie übergeben, die wie amtlich dazu gemeldet wird, zugunsten der Arbeitlosen Sorge verkaufen will.

Wir fragen: Wie groß muß die Not des unbefangenen bliebenen Bauern gewesen sein, daß er sich auf diese Weise seinem treuesten Helfer trennte?

### Englands Geburtenziffer um 50 Prozent gesunken

London, 22. Januar. Nach der jetzt veröffentlichten Statistik hat die Geburtenziffer für das Jahr 1931 in England geradezu einen Rekordtiefstand erreicht.

Sie ist, wie jammernd festgestellt wird, auf 15,5 pro Tausend der Bevölkerung gegenüber 16,3 in den beiden vorangegangenen Jahren zurückgegangen. Noch niedriger ist die Ziffer in London, wo sie nur 15 pro Tausend gegen 16,8 im Jahr 1930 beträgt. In London sind im vergangenen Jahre 200 000 weniger als im vorangegangenen Jahre geboren worden. Verglichen mit 1870 ist die Geburtenziffer um 50 Prozent gesunken. Auch eine Auswirkung der Massenarmut.

### Erdbeben und Vulkanausbrüche in Guatemala

Guatemala wurde in der Nacht auf Donnerstag von einem Erdbeben heimgesucht, wobei auch zahlreiche Vulkane in Tätigkeit traten. In der Hauptstadt Guatemala wurden die starke Erdbeben verspürt. Die Vulkane Fuego und Atitlan, die am 20. Januar in heftiger Ausbrüche, die mit anhaltendem Regen verbunden waren.

### Die Kommunistische Internationale

Die Zeitschrift des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale, auf die kein aktives Parteimitglied, kein Parteimitglied verzichten kann.

Die neue Nummer, Heft 42, enthält u. a. einen wichtigen Artikel des Genossen Martinov zu Lenins achtzigstem Geburtstag der besonderen Lenins Kampf gegen den Zentrismus behandelnd. Von ganz besonderer Bedeutung für jeden Parteimitglied ist der Artikel: „Der Kampf gegen das Lockspitzeltum“. Preis 70 Pfennig. Zu haben bei allen Litoblenuten der Partei.

Zu den  
Lenin-Liebkecht-Luxemburg-Felern

### ROTEREHE

Heft 1  
SCHAPOWALOW, MIT LENIN IN SIBIRIEN  
Heft 5  
SWIENTY, KARL LIEBKNECHT,  
10 48 Seiten 20 Pf.

MOPR-VERLAG / BERLIN

Betriebsrat: Alfred Gendrich, Berlin.

# Kampf dem Opportunismus!

„Der Weg zur Entwicklung und Festigung der proletarischen Parteien führt über ihre Säuberung von den Opportunisten und Reformisten, den Sozialimperialisten und Sozialchauvinisten, den Sozialpatrioten und Sozialpazifisten. Die Partei wird gestärkt dadurch, daß sie sich von den opportunistischen Elementen reinigt.“

(Stalin: „Probleme des Leninismus“.)

Der Kampf der kommunistischen Partei gegen den Opportunismus ist nicht nur eine Angelegenheit der kommunistischen Partei, sondern ist eine Angelegenheit der gesamten proletarischen Klasse. Der Opportunismus in der deutschen Arbeiterbewegung, die opportunistische und reformistische Politik der Sozialdemokratie und der Gewerkschaftsführer bildeten in der Vergangenheit und bilden auch in der Gegenwart das wichtigste und gefährlichste Element in der Führung des proletarischen Kampfes gegen die Bourgeoisie. Der Opportunismus und Reformismus in der deutschen Sozialdemokratie der Vorkriegszeit, die zum 4. August 1914, zu jenem beispiellosen Verrat der sozialdemokratischen Führer an den deutschen Arbeiterklasse, der Entlassung der deutschen Arbeiterbewegung an den deutschen Imperialismus. Vom Opportunismus in der Vorkriegszeit, der in allen Fällen aller revolutionären Kampfkämpfe gegen die Bourgeoisie und im Abstreifen jeglichen Kampfes der Arbeiterklasse, führt ein gerader Weg zum Sozialchauvinismus der Kriegsjahre, zum Verrat der deutschen Revolution im Jahre 1918 und zum sozialdemokratischen Führer, zum offenen Bündnis der Sozialdemokratie mit der Bourgeoisie zum Zwecke der konterrevolutionären Niederdrückung und Unterdrückung der Arbeiterklasse, führt ein gerader Weg zum Sozialfaschismus, jenes Politik der imperialistischen Handlungen, verbunden mit einer sozialistischen Propaganda.

Die wichtigste Voraussetzung für einen Sieg der proletarischen Klasse im revolutionären Kampfe gegen die Bourgeoisie ist die Verwirklichung des Massencharakters der Sozialdemokratie, die Überwindung des Opportunismus und Reformismus in der deutschen Arbeiterbewegung und die Loslösung der heute noch von der Sozialdemokratie geführten und beeinflussten Arbeiter von dem Einflusse der reformistischen und sozialdemokratischen

Führer und ihrer Geminnung für den revolutionären Kampf unter Führung der kommunistischen Partei und der kommunistischen Internationalen. Dieser Kampf um die Gewinnung dieser Arbeiter für die proletarische Revolution kann nur erfolgreich geführt werden auf der Grundlage einer klaren revolutionären Klassenlinie unter höchstem Kampf gegen alle opportunistischen Abweichungen in der Theorie und der praktischen Politik.

Der Kampf um die Sicherung der Parteilinie, der Kampf um die revolutionäre Klassenlinie in der Politik der KPD, der Kampf gegen alle theoretischen Abweichungen in der Linie des Reformismus und vor allem der Kampf gegen den Opportunismus in der Praxis, d. h. gegen opportunistische Handlungen einzelner Kommunisten ist darum eine Angelegenheit der gesamten proletarischen Klasse, für die die kommunistische Partei die Verantwortung trägt für die Erfüllung ihrer historischen Aufgabe, die Organisation und Durchführung der proletarischen Revolution. Im Kampf gegen den Opportunismus entstand und bildete sich die halbdemokratische Partei im zaristischen Rußland und wurde zur Führerin des russischen Proletariats und der armen Bauernschaft, zum Organisator der russischen Oktoberrevolution, zum Sammelort des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion und zu der ersten sozialistischen und sozialistischen Großmacht des Weltkommunismus. Im Kampf gegen den Opportunismus entstand, wurde und erstärkte die kommunistische Partei Deutschlands und wurde zur Führerin des revolutionären Proletariats in Deutschland. Wenn heute die kommunistische Partei mit besonderer Schärfe die Aufgaben des Kampfes gegen den Opportunismus in der Praxis stellt, in der Praxis, weil die Überwindung der Herrschaft des Opportunismus in ihren Reihen die entscheidende Voraussetzung für den Sieg der Arbeiterklasse in Deutschland ist.

Lohnraub an diesen Arbeitern einverleihen. Das Schlimmste war jedoch, daß die roten Betriebsräte dieser Regelung überhaupt zustimmen und zum Lohn wurde noch der rote Arbeiterratensprecher beauftragt, der Direktor diesen schändlichen Beschluß des Betriebsrates zur Kenntnis zu bringen. Diesen Auftrag führte der rote Arbeiterratensprecher auch getreulich durch. Daß es sich hierbei nicht nur um einen Beschluß gegen die selbstverständliche revolutionäre Pflicht des roten Betriebsrates, sondern um einen einfachen glatten reformistischen Verrat an den Kinnpulsplattinnen handelt, ist selbstverständlich und es bedarf kein Wort der Begründung für diese Kennzeichnung.

Wähnliche Beispiele liegen aus anderen Betrieben vor. So ist es nicht viel anderes, wenn sich bei der Groß-Leipziger Straßenbahn folgendes ereignet:

In der Kranenfabrik-Ausbehebung der Groß-Leipziger Straßenbahn wurde von der Direktion die Beschäftigung der wichtigsten Arbeiterleistungen der Halle beantragt. Diese Beschäftigten leisteten einen achtbaren Kampf gegen die geplanten Maßnahmen, die von den Reformisten verteidigt wurden. Bei der Abstimmung ließ sich dann heraus, daß ein Kommunist mit den Reformisten für die Fortsetzung der Beschäftigung der Arbeiter für die Herabsetzung der Arbeiterleistungen zustimmte, doch auf Grund der Reformisten die Arbeiterleistungen überhaupt befreit werden sollten und daß deshalb die Einstellung der Arbeiterleistungen das „kleinste Übel“ darstelle.

In dieses Gebiet praktischer Nichterfüllung revolutionärer Pflichten sollen auch solche Fälle des Verstoßes revolutionärer Pflichten-Ausführung, wie es in nachstehendem Bericht eines Industriearbeiters zum Ausdruck gebracht wird: „Im Betrieb Pampel-Schneiderei in Wurzau bei der Genossenschaft Schwabe zweiter Betriebsratsvorsitzender. Er läßt sich aber nicht bei den Arbeitern sehen und diese kennen ihn gar nicht. Er ist der Auffassung, wenn jemand etwas von ihm will, so soll er zu ihm kommen.“ Solche Beispiele der Nichterfüllung revolutionärer Pflichten sind in vielen Betrieben und gegen sie zu kämpfen, ist eine erste Pflicht der kommunistischen Partei und aller revolutionären Arbeiter.

Die KPD hat glänzende Beispiele geliefert für ihre Führerschaft im Kampf der Arbeiter gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Sie hat wachsende Erfolge zu verzeichnen in der Mobilisierung der Arbeiter zum Kampf gegen den Lohnraub. Die KPD gewinnt in immer härteren Maße das Vertrauen der Arbeiter und erobert mehr und mehr die Führung der entscheidenden Schichten des deutschen Proletariats. Um so mehr hat die KPD als die einzige revolutionäre Gewerkschaftsorganisation der deutschen Arbeiter, um so mehr hat die KPD als die einzige revolutionäre Partei des deutschen Proletariats die Aufgabe, gegen solche und ähnliche Erscheinungen des Opportunismus in der Arbeit im Betrieb den Kampf zu führen, um solche opportunistische Handlungen einzelner Kommunisten und roter Betriebsräte unmöglich zu machen, um die Einstellung der roten Linie des revolutionären Klassenkampfes und der Betriebsarbeit zu garantieren, um in den Kampf der Arbeiter gegen den reformistischen Einflusse im Betrieb zu beschleunigen und die Arbeiter für den revolutionären Kampf zu gewinnen.

## Beispiele des praktischen Opportunismus

Wenn man an dieser Stelle einige Beispiele des praktischen Opportunismus in der Arbeit einzelner Teile und einzelner Gewerkschaften vor der Arbeiterklasse anführen, so kann man den Arbeitern zu zeigen, wie ernst und selbstständig die KPD in ihrer praktischen Politik und Politik einzelner Teile vor der Arbeiterklasse steht, um diese Arbeiter zu überzeugen und Schwächen auszumergen. Nur die kommunistische Partei ist in der Lage, ihre Fehler und die Fehler einzelner Kommunisten offen vor der Arbeiterklasse aufzuzeigen und Kritik an ihnen zu üben nur der gesamten Arbeiterklasse zu üben. So sind auch die hier angeführten Beispiele praktisch opportunistische Fehler und darüber hinaus alle revolutionären proletarischen Arbeiter mit einzubeziehen in den Kampf gegen den Opportunismus zur Überwindung aller opportunistischen Abweichungen und Fehler.

Die KPD hat glänzende Beispiele geliefert für ihre Führerschaft im Kampf der Arbeiter gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Sie hat wachsende Erfolge zu verzeichnen in der Mobilisierung der Arbeiter zum Kampf gegen den Lohnraub. Die KPD gewinnt in immer härteren Maße das Vertrauen der Arbeiter und erobert mehr und mehr die Führung der entscheidenden Schichten des deutschen Proletariats. Um so mehr hat die KPD als die einzige revolutionäre Gewerkschaftsorganisation der deutschen Arbeiter, um so mehr hat die KPD als die einzige revolutionäre Partei des deutschen Proletariats die Aufgabe, gegen solche und ähnliche Erscheinungen des Opportunismus in der Arbeit im Betrieb den Kampf zu führen, um solche opportunistische Handlungen einzelner Kommunisten und roter Betriebsräte unmöglich zu machen, um die Einstellung der roten Linie des revolutionären Klassenkampfes und der Betriebsarbeit zu garantieren, um in den Kampf der Arbeiter gegen den reformistischen Einflusse im Betrieb zu beschleunigen und die Arbeiter für den revolutionären Kampf zu gewinnen.

Ein drittes Beispiel: Nach dem Streik in der Leipziger Baummasse wurde der Betriebsrat neu gewählt. Bei der Wahl des Betriebsrats wurde keine Stimme für die reformistische Wählerliste abgegeben. Stimmte hier ein roter Betriebsrat für die Liste der Reformisten, so haben die übrigen roten Betriebsräte sehr bald ein Beispiel ihrer Auffassung von revolutionärer Pflichterfüllung in ihrer Betriebsfunktion. Die Direktion der Baummasse forderte vom Betriebsrat die Zustimmung zum Aufbau der Betriebsräte für die Kinnpulsplattinnen um 16,5 Prozent. Die reformistischen Betriebsräte lehnten im Auftrag der Kinnpulsplattinnen-Verbandsorgane den hierin Vorzug für die Mitglieder des Tagelohnarbeiterverbandes nicht erlangen sollte.

Sie gehen alle die nicht im DKB organisierten Arbeiter und Betriebsräten von nachherin preis und erließen sich mit dem

## Zurückweichen vor den Bonzen

Wähnliche Erscheinungen des praktischen Opportunismus wie in der Betriebsarbeit zeigen sich in der revolutionären Gewerkschaftsarbeit. 70 Zahlreichen reformistischer Verbände werden in Sachen von der revolutionären Opposition geführt. Aber in fast jeder dieser 70 von Kommunisten und revolutionären Gewerkschaftlern geführten Verbänden wird ein wirklich einheitlicher revolutionärer Kampf gegen die Gewerkschaftsbürokratie und für die Mobilisierung der Arbeiter zum Kampf gegen Lohnraub und Unterdrückung geführt. Ein Beispiel von vielen sei hier kurz zitiert:

Der Verbandsrat im Nahrungsmittel- und Getreidearbeiter-Verband in Leipzig, der Kommunisten nicht zugehörig, der gleichzeitig Betriebsrat in der Fleischwaren-Produktion ist, weigert sich trotz Forderung der entsprechenden Leitung der Partei, eine richtige, demokratische Organisation, der im ganzen Bundesverband über 400 Mitglieder angehören, einzubringen, in der zu dem Thema: „Lohnraub - Sozialunterstützung und Notstandsmaßnahmen“ Stellung genommen wird. Solche Forderungen gibt es nicht nur diesen einen und mit ihnen wird die KPD und die KPD ernste Worte zu reden haben, um die Durchsetzung einer wirklich revolutionären Gewerkschaftsarbeit in ihrer Arbeit zu erreichen, um den Kampf um die Gewinnung der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter für die revolutionäre Gewerkschaftsarbeit und Strategie, der gerade jetzt, wie andere glänzende Beispiele beweisen, die größten Erfolge erzielen kann, angesichts der Empörung der revolutionären Mitglieder gegen den fortgeschrittenen Verrat der Bonzen, erfolgreich zu gestalten.

Ein ähnliches Beispiel opportunistischer Praxis in der Gewerkschaftsarbeit liefern die im Jahrbücherverband organisierten Kommunisten und revolutionären Gewerkschaftler im Betrieb Niechammer in Waldheim. Dieser Betrieb hat gegenwärtig circa 800 Arbeiter, wovon rund 90 Prozent im Jahrbücherverband organisiert sind. In der Betriebsarbeit gehen die Kommunisten und revolutionären Gewerkschaftler ohne vorherige Besprechung und Abstimmung ihrer Linie, in der Gewerkschaftsarbeit werden sie von den Gewerkschaftsbürokraten einfach schamlos zurück und unterlassen sogar die Einbringung einer vorher festgelegten Entschiedenheit, indem sie aus dieser Entschiedenheit die entscheidenden Sätze gegen die Verbandsbürokratie entfernen, in denen es u. a. hieß:

Ein ähnliches Beispiel opportunistischer Praxis in der Gewerkschaftsarbeit liefern die im Jahrbücherverband organisierten Kommunisten und revolutionären Gewerkschaftler im Betrieb Niechammer in Waldheim. Dieser Betrieb hat gegenwärtig circa 800 Arbeiter, wovon rund 90 Prozent im Jahrbücherverband organisiert sind. In der Betriebsarbeit gehen die Kommunisten und revolutionären Gewerkschaftler ohne vorherige Besprechung und Abstimmung ihrer Linie, in der Gewerkschaftsarbeit werden sie von den Gewerkschaftsbürokraten einfach schamlos zurück und unterlassen sogar die Einbringung einer vorher festgelegten Entschiedenheit, indem sie aus dieser Entschiedenheit die entscheidenden Sätze gegen die Verbandsbürokratie entfernen, in denen es u. a. hieß:

Nur der Streik ist die einzige Waffe, welche Massen Verbänden (dem Lohnraub) gegenüber am Platz ist. Die Arbeit-

arbeiten von Waldheim protestieren aufs schärfste gegen die Kommunisten im „Proletariat“ und verlangen sofortige Einstellung. - Die Verbandsleitung verlangt, daß in der nächsten Mitgliederversammlung des Jahrbücherverbandes Waldheim Stellung zur Notstandsverordnung genommen wird. Als Referent wird ein Vertreter der KPD verlangt, weil die Verbandsleiter der Absicht im Jahrbücherverband jedes Vertrauen abzupfen.“

Diese entscheidenden Sätze werden von den Genossen einfach entfernt und damit wird von nachherin auf einen klaren und scharfen Kampf gegen die Verbandsbonzen verzichtet. Daß bei einem solchen Zurückweichen vor der Bonzenlinie nicht daran gedacht werden kann, die Arbeiter für die revolutionäre Opposition und ihre Politik zu gewinnen, ergibt sich ohne weiteres.

## Und die roten Verbände?

Nachdem nicht nur zeigen sich solche Erscheinungen des praktischen Opportunismus in der Gewerkschaftsarbeit, sondern auch in Organisationsangelegenheiten der KPD und in den von der KPD geleiteten roten Verbänden zeigen sich ernstliche Erscheinungen des praktischen Opportunismus, die im Zurückweichen vor den Schmierigkeiten bei der Mobilisierung der Arbeiter zum Kampf gegen den Lohnraub, im Zurückweichen vor der Aufgabe der Organisation der Kampfe der Arbeiter ihren Ausdruck finden. Die solche Erscheinungen des Opportunismus in unseren roten Verbänden bei den Arbeitern garabesu verhindern werden können, zeigt nachfolgende Stelle aus dem Brief eines Genossen:

„Gute Anträge betreffs Ausführung unserer Textilhosen zur Einbeziehung roten Textilbewegung. Unter Textilhose soll im Kurztitel Brief geht nach unseren Installationsausführungen in die Verbandsbestimmungen über das Organisieren von Kämpfen in den Betrieben immer im Schlußwort ein, erst mit den üblichen Methoden: „ist hart genug um“, um dann noch auszuführen: „ja, ihr habt doch in dem Bund den Verband in den Händen. Warum führt ihr dort keinen Kampf durch? Ihr kritisiert nur dort, wo ihr selbst nicht mit dem ißt.“ Genossen! Hier ist die Frage die, daß tatsächlich die Einbeziehung der Arbeiter garabesu verhindern werden können, zeigt nachfolgende Stelle aus dem Brief eines Genossen:

In diesem Brief eines einfachen Genossen kommt die ungeheure Schädigung des Ansehens der revolutionären Gewerkschaftsbewegung durch die opportunistische Arbeit eines roten Verbandsrats klar und überzeugend zum Ausdruck. Die kommunistische Partei und die KPD müssen und werden ihre ganze Kraft darauf legen, solche Erscheinungen des praktischen Opportunismus, die in einer solchen Weise geschildert sind, das Ansehen und den Einfluß der KPD und der KPD zu schwächen und zu lähmen, zu überwinden, um alle Hindernisse auf dem Wege zur Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse aus dem Wege zu räumen. In einer Fortsetzung dieses Artikels werden wir noch auf weitere Beispiele des praktischen Opportunismus auf den verschiedenen Gebieten des proletarischen Klassenkampfes eingehen.

50 Prozent  
Guatemala  
nationale  
ubi

# GÖRLITZER

Immer wieder etwas Billiges!

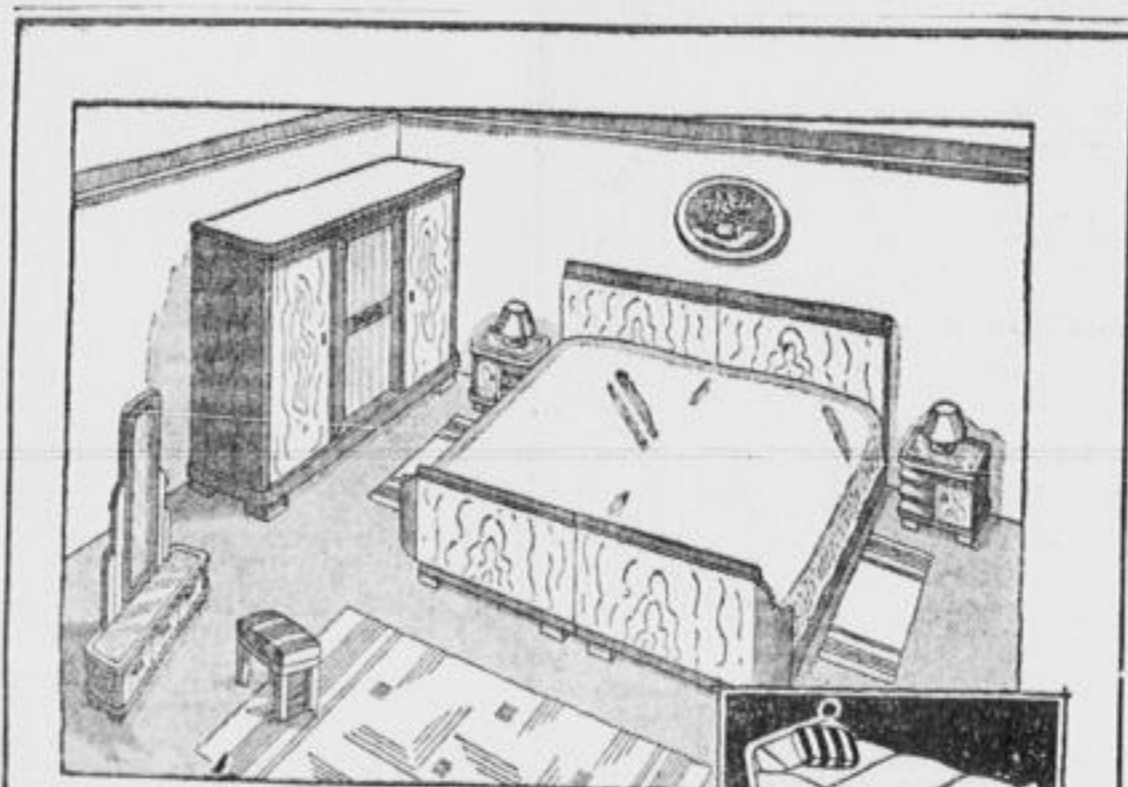
Eine Ladung

sehr guter finnischer

Schweizerkäse

solange der Vorrat reicht **Pfund nur 100 Pf.**

... und hierauf noch 6% Rückgewähr am Jahreschluß in bar



## Mitglieder, in Ihren eigenen Werkstätten

stellen Genossenschaftler — die natürlich tüchtige Leute ihres Faches sind — aus einwandfreiem Material mit größter Sorgfalt schöne, praktische, solide Möbel für Sie her.

Sie können in Ihrer Tischlerei erhalten, was Sie nur wünschen, ganz nach Geschmack — und selbstverständlich auch zu mäßigem Preise.

### Die Polsterei

übernimmt auch das Umarbeiten von Polstermöbeln, Legen von Linoleum, Anfertigen und Aufmachen von Gardinen. Sie hilft Ihnen gern mit fachmännischem Rat.

Im Warenhaus Große Zwingerstr. 12-14 stehen immer Schlafzimmereinrichtungen zur Ansicht aus.



Konsumverein

# VORWÄRTS

### Ackermann & Lesser



Gr. Brüdergasse 20  
Musik-Instrumente aller Art  
Noten beste Bezugsquelle

### Bruno Rietschel

Cotha, Cossbänder Str. 27  
empfiehlt Brennstoffe aller Art, Schachtel- u. Möbelfuhren werden bill. ausgeführt

### Kauf Kohlen bei Rudolf Fahner

Dresden-Neustadt  
Wilder Mann Straße 53

Brot-Weiß- und Feinbäckerei  
Georg Seifert, Dorfstraße 78  
Brand Erbsdorf

## Möbelhaus Union

Dresden-N., Alaunstr. 17

Das Haus, das sie gut bedient.  
Riechenauswahl in sämtlichen  
**MÖBELN**  
u. Werkstätten, freie Auto-  
Lieferung. Gegründet 1897

### Litobleute, Genossen!

Der Buch- und Zeitschriftenvertrieb Sachsen befindet sich

Dresden-A., Rosenstraße 78, Hth. 1

Verlangten Sie ausdrückt

**Friedrichs Dresdner Tafelzer**

**Für Eheleute**

Hygienische  
Friedrichs Dresdner  
Tafelzer

Gewandwaren, Urteile  
Cyrus, Mitterpritz  
Spezialwaren von 1.2. RM  
Lila-Ordnung, Kalorienliste

Bum-Strümpfe  
**Freisleben**  
Postplatz  
Pillaltes Wallstr. 4  
Max 2011. 21. 1. 1928

## ZENTRUM

LICHTS... 470 SE... TPA 3

### Ralph Artur Roberts

in dem-Militärschwank:

## Zu Befehl, Herr Unteroffizier

Weitere Mitwirkende:  
Lotte Werkmeister, Hermann Speelmans, Emmy Sturm, Albert Paulig, Harry Halm, Margot Waller, Henry Bender, Ida Wüst, Paul Westermeyer

Jugendliche bis 5 Uhr ab Eintrittspreis

3 5 7 9 taclen

## Konsumverein Meißner

e. G. m. b. H.

### Sonder-Verkaufstage mit doppelter Rückvergütung

veranstalten wir von Montag, 18. bis Sonnabend, 30. Januar in allen Spezial-Verteilungsstellen für Textilwaren und Hausstandsartikel

Meißen, Neugasse 47/48 für Textilwaren  
Meißen, Örnische Gasse und Hatzenstraße für Hausstandsartikel  
Meißen, Leschnerstraße; Nossen, Dresdner Straße; Lommatzsch, Königstraße; Weinböhla, Mozartstraße; Elsterwerda, Lange Straße; Bieberstein, Siebenlehn, Scharfenberg und Zehren für Textilwaren und Hausstandsartikel

Warenabgabe erfolgt nur an Mitglieder. Jedermann kann Mitglied werden. Anmeldungen werden in allen Verteilungsstellen und in der Kontor Meißner, Hatzenstraße 36, entgegengenommen. Der Vorstand

Herren- und Knaben-Kleidung, Herrenartikel  
Tuchlager • Feinste Maßschneiderei  
Herren- und Sportkleidung eigener Anfertigung

**Emil Kohfeldt, Dresden-N. 6**  
Hauptplatz, Ecke Dreikönigskirche u. Ritterstr. 1-4

### Inserate?

Inserate in der Arbeiterstimme, ob groß, ob klein, haben Wirkung und sichern Ihnen Erfolg!

**Drogerie Franz Sch**

**Dresden**

Annenstr. 21 und Alaunstr.

empfiehlt alle einschlägigen Artikel

**Kauft bei den Inseraten**

Neu eröffnet!

**Fisch- u. Feinkost**  
hohes Preis in best. Qualität

**H. Gärner**  
Lößler  
Ansch. Lagerstr. Nr. 14

**Modewaren**

Damenkonfektio-  
Wäsche — Sächs.  
Staatslotterie-Ein-  
nahme

E. Julius Neumann jr.  
Eibau, Bahnhofstraße

Briefbogen  
Rechnungen  
Mitteilungen  
Briefumschläge  
Geschäfts- und  
Besuchskarten  
Familien-  
drucksachen

Wenn Sie uns bitte in Auftrags-  
/ordern Sie Angebote und  
unser Bestreben wird sein  
Sie als Kunden zu gewinnen

**Neudrag**

**Mein Inventur-Ausverkauf**  
eine Leistung! v. 15. — 28.

**Oberhemden'offe**  
..... Meter 0,8', 0,60

**Flanelle f. Schifflanz, Blau**  
schiffig, sch. Qual. Mt 0,80, 0,60

**Flanelle - Bettuch**, 140/250 cm.  
hervorrag., weiche, mod. Ware, 2,20

**Kleiders'offe**, kariert, 0,80

**Tweed**, neue Muster, 0,60

**Wollene Winte man'o-**  
stoffe, 140 cm br. Mt. 3,50, 2,50

Auf alle Waren Rabattmarken

**Joseph Starzckarn, Zittau**  
Hüderstr. 1 (neben dem Rathaus)

Den Vertreter der  
Arbeiterstimme  
verlangt man unter

**Nr. 17259**

**Warnung**

Ich warne hiermit alle bei der Verbreitung unterbreiten  
Sohn Herbert Herabgehende Gerichte über angeblich falsche  
gehen, da ich gegen die Verleumdung gerichtl. vorgehen werde.

**Arthur Schindler**